

Es informiert Sie	Volker Peters
Telefon (0202)	563 5023
Fax (0202)	563 8035
E-Mail	volker.peters@stadt.wuppertal.de
Datum	24.07.12

---

## **Niederschrift**

### **über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Denkmalpflegeausschusses am 02.10.2003**

Anwesend sind:

#### **Vorsitz**

Herr Hans-Herbert Grimm ,

#### **von der CDU-Fraktion**

Herr Johannes Huhn , Frau Ute Mindt , Herr Wolfgang Priem , Herr Rainer Spiecker ,

#### **von der SPD-Fraktion**

Herr Prof.Dipl.Ing Will Baltzer , Herr Volker Dittgen , Herr Manfred Mankel , Frau Christa Stuhldreiter ,

#### **von der FDP-Fraktion**

Herr Friedrich Paul ,  
Frau Fromme hat sich nachträglich entschuldigt.

#### **berat. Mitglied § 58 I GO NRW**

Frau Petra Lückerath ,

#### **als sachkundige Einwohner**

Herr Hans-Joachim de Bruyn-Ouboter , Herr Detlef Schmitz ,  
Herr Goedeking ist entschuldigt.

#### **als Gast**

Herr Dr. Schoenfelder Firma Archbau

## von der Verwaltung

Herr Uwe Haltaufderheide , Frau Heike Hellkötter , Herr Peter Schlieper  
Herr Beig. Uebrick ist entschuldigt.

Schriftführer / in:

Herr Volker Peters

Beginn: 16:06 Uhr

Ende: 17:27 Uhr

### I. Öffentlicher Teil

**Der Vorsitzende** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er entschuldigt dann Herrn Beig. Uebrick. Auf eine Bitte an Herrn Beig. Bayer, vertretungsweise an dieser Sitzung teilzunehmen, habe er verzichtet.

Er überreicht dann **Herrn Schlieper** einen Blumenstrauß, da dieser heute wegen seines Eintritts in die Freistellung der Altersteilzeit zum letzten Mal an der Sitzung teilnimmt und wünscht für die Zukunft alles Gute.

**Herr Schlieper** bedankt sich unter dem Beifall des Denkmalpflegeausschusses für die Wünsche.

Die **Herren Stv. Dittgen** und **de Bruyn-Ouboter** melden zu TOP 5 – Anregungen und Fragen aus dem Ausschuss – Wortmeldungen an.

**Frau Hellkötter** meldet für die Verwaltung zu TOP 6 – Kurzinformationen durch die Verwaltung – den TOP 6.2 – Kooperatives Verfahren Haus der Jugend – und TOP 6.3 – Geschäftsordnung für den Denkmalpflegeausschuss - mit jeweils einer Sachstandsinformation an.

**Frau Lückerath** macht darauf aufmerksam, dass in der Niederschrift über die Sitzung des Denkmalpflegeausschusses am 17. Juli 2003 die Anwesenheitsliste im Bezug auf das „Beratende Mitglied gemäß § 58 Abs. 1 Satz 7 ff. GO NW von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN“ mit Herrn Monse unvollständig sei.

#### **(Anmerkung des Schriftführers:**

Die Anwesenheitsliste wurde richtiger Weise ergänzt.

Mit Schreiben vom 6. Oktober 2003 wurden die Mitglieder des Denkmalpflegeausschusses gebeten, die Seiten 1 und 2 der Niederschrift gegen die berichtigte Fassung auszutauschen.)

Gegen die Tagesordnung und ihre Ergänzungen erheben sich keine Einwendungen.

---

1 **Ergebnisse der archäologischen Grabung im Bereich des Kirchplatzes der alten ref. Kirche Elberfeld**  
**Vorlage: VO/1892/03**

**Der Vorsitzende** bedankt sich für die ausführliche Beschlussvorlage der Verwaltung.

**Herr Dr. Schoenfelder** bedankt sich für das erneute Interesse des Denkmalpflegeausschusses an den Ausgrabungen und erläutert diese dann in einem ausführlichen Vortrag anhand der Fotodokumentation.

**Herr Stv. Dittgen** erkundigt sich, ob von den Ausgrabungen etwas für die Wuppertaler Bevölkerung Sichtbares zurückbliebe.

**Herr Dr. Schoenfelder** erwidert, dass es oberirdisch auf dem neu gestalteten Platz eigentlich nichts zu sehen gebe. Denkbar sei, die Geschichte der Ausgrabungen in einer Schauvitrine in der Nähe der Kirche darzustellen oder ein Museum einzurichten.

**Herr Stv. Huhn** denkt in diesem Zusammenhang an das „Stadthistorische Museum“.

**Herr Stv. Dittgen** erinnert an die in Köln unter Glas ausgestellten archäologischen Funde. In Wuppertal gebe es nichts Vergleichbares, insbesondere nicht in diesem alten Teil von Elberfeld. Er habe vernommen, dass die zuständige Bezirksvertretung evtl. eigene Mittel dafür zur Verfügung stellen könne.

**Herr Dr. Schoenfelder** hält hierzu seinen schon vorgetragenen Vorschlag mit einer Ausstellungsvitrine für besser, da die außerhalb der früheren Kirche gemachten Ausgrabungen so etwas eigentlich nicht hergäben.

**Herr Stv. Dittgen** bleibt bei seiner Überzeugung, dass es doch irgendwelche Fundstellen geben müsse.

**Herr Prof. Baltzer** ist ebenfalls der Meinung, dass es hier nichts Richtiges zu gucken gebe. Denkbar sei auch eine Schautafel, auf der der geschichtliche Ablauf für den Bürger erkennbar sei.

**Herr Paul** erkundigt sich nach dem Verbleib der gefundenen Grabplatten und warum die Gemeinde das „Armenpflegedenkmal“ nicht wieder an der alten Stelle aufstellen wolle.

**Herr Haltaufderheide** antwortet, dass es dazu eine längere Diskussion mit unterschiedlichen Meinungen gegeben habe. Es habe sich eine Lösung abgezeichnet, das Objekt in den Bereich der Abszisse der Kirche zu setzen. Dann habe es aber einen mehrheitlichen Beschluss des Kirchenkreises Elberfeld gegeben, den Sockel des „Armenpflegedenkmals“ in die Blankstraße zu versetzen. Der Kirchenkreis sei Eigentümer der Grundstücke und könne daher natürlich eigenständig entscheiden. Durch die Fortsetzung der Ausgrabungsarbeiten habe sich aber nach seiner Auffassung die Situation grundsätzlich geändert. Die Funde seien in das Rheinische Landesmuseum verbracht worden, ständen aber grundsätzlich für eine Ausstellung in Wuppertal als Dauerleihgabe zur Verfügung. Die Grabplatten sollen voraussichtlich im Bereich der Kirche aufgestellt werden.

**Herr Stv. Spiecker** erinnert an das zukünftige „Haus der Stadtgeschichte“. Nach dessen Verwirklichung könnten die gemachten Funde auch hier ausgestellt werden. Eine Zwischenlösung in Form von Schaukästen sei sicherlich denkbar.

**Der Vorsitzende** gibt ein Schreiben des Ressorts „Straßen und Verkehr“ bekannt, in dem um eine Terminvormerkung zur Einweihung und Übergabe des umgestalteten Kirchplatzes in Wuppertal Elberfeld am 08.11.2003 mit der Bitte um Vormerkung aufmerksam gemacht werde. Die Einweihung und Übergabe durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Kremendahl und Herrn Superintendenten Knorr beginne um 11.30 Uhr auf dem Kirchplatz. Die eigentliche Einladung gehe noch rechtzeitig zu.

Auf entsprechende Nachfrage von **Herrn de Bruyn-Ouboter** erklärt **Herr Dr. Schoenfelder**, dass bei der zweiten Kampagne zu den Ausgrabungen der Ausgrabungsbereich ziemlich optimal angelegt worden sei. Evtl. sei der Bereich des Turms und der Zwickel nördlich des Turmes noch von archäologischem Interesse.

Auf Nachfrage von **Herrn Stv. Dittgen** glaubt er nicht an eine weitere Fortführung der Ausgrabung.

**Herr Schmitz** regt an, auch einmal sein Augenmerk auf die alte Umfassungsmauer der ehemaligen „Burg Elberfeld“ zu richten. Es sei sicherlich von Interesse, ob für Rekonstruktionen den tatsächlichen Gegebenheiten auch entsprächen.

Auf die Frage von **Herrn de Bruyn-Ouboter**, ob sich der sog. „Kiesling-Plan“ durch die vor-genommenen Ausgrabungen bestätigt habe, hält es **Herr Dr. Schoenfelder** für wesentlicher, dass man bei zukünftigen Projekten sehen würde, was im Boden sei, dass man bis ins zehnte Jahrhundert zurückblicken könne und dass man allen künftigen Baumaßnahmen auf Funde achten sollte. Dazu könnten die beiden Grabungen als Vorlage dienen.

**Der Vorsitzende** schließt die Beratung mit einem nochmaligen Dank an Herrn Dr. Schönfelder.

#### Beschluss des Denkmalpflegeausschusses vom 02.10.2003:

Der Denkmalpflegeausschuss nimmt den Bericht über die Ergebnisse der archäologischen Grabung im Bereich des Kirchplatzes der alten reformierten Kirche in Elberfeld zur Kenntnis.

#### Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit.

**Herr Stv. Spiecker** befürwortet für seine Fraktion die Bestellung eines ehrenamtlichen Beauftragten für Denkmalpflege, sofern ein geeigneter Bewerber gefunden werde. Feinheiten der Aufgabenstellung für diesen Beauftragten bliebe einer weiteren Verwaltungsvorlage vorbehalten, auch im Hinblick auf die Kostenneutralität einer solchen Bestellung. Grundsätzlich stelle sich aber die Frage, ob man einen solchen ehrenamtlichen Beauftragten für Denkmalpflege in Wuppertal überhaupt brauche.

**Herr Stv. Huhn stellt** fest, dass es sich bei der Aufgabenstellung im Wesentlichen um die Bodendenkmalpflege handeln werde. In der Vergangenheit habe es zum Beispiel in Beyenburg einen „Kulturpfad“ gegeben, auf dem verschiedene Bodendenkmale und auch Baudenkmale durch Schilder vorgeführt worden seien. Diese seien aber leider verschwunden. Es habe zum Beispiel Landwehre, Teile der alten Hansestraße und Höhlen gegeben, die heute noch im Osten von Wuppertal vorhanden seien. Es gebe also eine ganze Menge von Dingen, die einmal erfasst werden sollten.

**Herr Prof. Baltzer** sei zunächst verwundert gewesen, dass es sich um einen ehrenamtlichen Beauftragten für die gesamte Denkmalpflege nach dem Gesetz handele. Es sei aber jetzt erkennbar, dass es sich speziell um die Bodendenkmalpflege handeln solle. Ein Fachmann gerade auf diesem Gebiet sei zu begrüßen.

**Herr Haltaufderheide** trägt vor, dass die Verwaltung das Aufgabenspektrum bewusst auf den Bereich der Bodendenkmalpflege reduziert habe, da die eigentliche Denkmalpflege von den hauptamtlichen Mitarbeitern der Unteren Denkmalbehörde abgedeckt werde. Es sei in der Vergangenheit mit dem vorhandenen Personal nicht gelungen, eine ausreichende Inventarisierung der Bodendenkmäler in Wuppertal durchzuführen. In der Vergangenheit habe es dazu einen entsprechenden Auftrag des Denkmalpflegeausschusses gegeben. Die Verwaltung habe dann die Feststellung machen müssen, dass die Anzahl der Bodendenkmäler in Wuppertal doch einen größeren Umfang habe als zunächst vermutet. Es gebe ja neben dem Bereich Bodendenkmale auch den Bereich der Industriedenkmale und der paläontologischen Bodendenkmäler.

Zu der Person des ehrenamtlichen Beauftragten für Denkmalpflege sei zu berichten, dass man in der Vergangenheit schon länger mit Herrn Thomé zusammen gearbeitet habe. Dieser verfüge unter Anderem über eine archäologische Vor- und Ausbildung. Er habe auch schon bei großen Bauvorhaben in Wuppertal mitgearbeitet. Nach Auffassung der Verwaltung werde ein ehrenamtlicher Beauftragter speziell für die Bodendenkmale in Wuppertal benötigt. Er biete an, Herrn Thomé in der nächsten Sitzung des Denkmalpflegeausschusses einmal vorzustellen. Herr Thomé sehe seine Arbeit dann als ehrenamtliche Aufgabe an. Die auch notwendigen Sachmittel müsse schließlich auch die Verwaltung selbst für ihre Tätigkeit einsetzen.

Die eigentliche Bestellung des ehrenamtlichen Beauftragten für Denkmalpflege, speziell für den Bereich der Bodendenkmale, habe dann durch eine Beschlussvorlage an den Rat der Stadt zu erfolgen.

**Der Vorsitzende** stellt fest, dass gegen das von der Verwaltung angebotene weitere Vorgehen keine Einwendungen erhoben werden.

#### Beschluss des Denkmalpflegeausschusses vom 02.10.2003:

Die Ausschussmitglieder beraten Aufgabenspektrum und Funktion eines ehrenamtlich Beauftragten für Denkmalpflege unter dem Aspekt der möglichen Beauftragung eines ehrenamtlichen Bodendenkmalpflegers für die Stadt

Wuppertal.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmigkeit.

---

**3 Nicht denkmalgerechte Erneuerung von Fallrohranschlüssen an das öffentliche Entwässerungsnetz im Straßenzug Marienstraße  
Vorlage: VO/1900/03**

**Frau Lückerath** gewinnt aus der Beschlussvorlage die Erkenntnis, dass nicht automatisch die Anforderungen an den Denkmalschutz eingehalten werden. Die in der Vorlage angekündigte Verbesserung werde erwartet.

**Beschluss des Denkmalpflegeausschusses vom 02.10.2003:**

Der Denkmalpflegeausschuss nimmt den gegenwärtigen Sachstand und die bekundete Änderungsabsicht der WSW AG zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmigkeit.

---

**4 "Tag des Offenen Denkmals 2003" in Wuppertal am 14. September 2003  
Vorlage: VO/2005/03**

**Herr Stv. Huhn** regt zum wiederholten Male an, im nächsten Jahr auch den Bereich Beyenburg wieder in die Veranstaltungsplanung einzubeziehen. Dieses sei für den Bereich Langerfeld nach seiner Kenntnis erfolgreich geschehen. Es gebe sicherlich sachkundige Leute, die sich für die Führungen zur Verfügung stellen würden.

**Herr Haltaufderheide** kündigt für das nächste Jahr die Absicht an, den Veranstaltungsrahmen mit privater Unterstützung noch etwas und umfangreicher als in diesem Jahre aufzuziehen. Entsprechende Unterstützung hinsichtlich des Personaleinsatzes sei ihm bereits in Aussicht gestellt worden.

**Beschluss des Denkmalpflegeausschusses vom 02.10.2003:**

Der Bericht der Unteren Denkmalbehörde Wuppertal zum „Tag des offenen Denkmals“ 2003 wird zur Kenntnis genommen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmigkeit.

---

## 5 Anregungen und Fragen aus dem Ausschuss

---

### 5.1 Baudenkmal Elias-Eller-Straße 67

**Herr de Bruyn-Ouboter** erkundigt sich nach dem Zustand und der Entwicklung des ehemaligen Baudenkmales Elias-Eller-Straße 67. Er erinnere daran, dass das Ensemble aus drei ineinander verzahnten Häusern bestehe, aus dem das mittlere Haus herausgenommen worden sei und durch einen Neubau ersetzt werden solle. Es sei schon in vergangenen Sitzungen erörtert worden, dass die Sorge bestehe, dass bei nicht einigermaßen vorgenommener Abstimmung mit den Nachbargebäuden der Charakter dieses Ensembles verloren gehe. Es müsse erreicht werden, dass die Fassade erhalten bliebe oder in alter Gestaltung rekonstruiert würde.

**Die Verwaltung** sagt für die nächste Sitzung eine entsprechende Beantwortung der Anfrage zu.

Kenntnisnahme ohne Beschlussfassung.

---

### 5.2 Denkmalschutz am Klinikum Barmen

**Herr Stv. Dittgen** berichtet, dass nach seiner Kenntnis im Bereich des Klinikums Barmen zwei Gebäude unter Denkmalschutz ständen. Man habe nunmehr gehört, dass auf der bestehenden Freifläche zwischen dem Eingangsgebäude und dem Haus 4 eine Bebauung geplant sei. Man betrachte dieses Projekt als sehr schwierig, da es sich hier um die Ruhezone des Krankenhauses handele. Man solle einmal überlegen, ob dieser Freibereich nicht ebenfalls denkmalwürdig sei.

Auf Nachfrage von **Herrn Haltaufderheide** erklärt er dies zu einer formalen Bitte seiner Fraktion an die Verwaltung.

**Herr Prof. Baltzer** berichtet von seinem eigenen Klinikaufenthalt, bei dem er festgestellt habe, wie wichtig diese Ruhezone für die Patienten des Klinikums sei. Er habe von Herrn Dr. Thiel vom Rheinischen Amt für Denkmalpflege bestätigt bekommen, dass dieser Bereich nicht unter Denkmalschutz stehe. Es sei unbekannt, warum dieser Bereich bei der damaligen Unterschutzstellung der beiden anderen Gebäude nicht mit einbezogen worden sei. In seiner beruflichen Tätigkeit habe es Beispiele gegeben, wo während der Bauphase eines Vorhabens noch die Unterschutzstellung als Baudenkmal erfolgt sei.

**Frau Hellkötter** sagt für die Verwaltung zu, in dieser Angelegenheit ein Gespräch mit Herrn Dr. Thiel zu führen und darüber dem Denkmalpflegeausschuss zu berichten.

Einen Vorschlag von **Herrn Prof. Baltzer**, bereits heute eine Stimmung des Denkmalpflegeausschusses zu der Anregung festzustellen, hält der **Vorsitzende** vor einer Prüfung des Sachverhaltes durch die Verwaltung nicht für opportun.

**Frau Lückerath** weist auf ein ähnliches Beispiel einer im Nahbereich von Baudenkmalen befindlichen Grünfläche im Zoo-Viertel hin.

Kenntnisnahme ohne Beschlussfassung.

---

## 6 Kurzinformationen durch die Verwaltung

---

### 6.1 Hohlweg im Kaltenbachtal

**Herr Haltaufderheide** berichtet über einen Begehung des Hohlweges mit dem Fachreferenten des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege, um die Denkmalswürdigkeit des Hohlweges als Bodendenkmal einzuschätzen. Der Hohlweg könne mit einiger Wahrscheinlichkeit ein Bodendenkmal werden. Eine Zuständigkeit der Unteren Denkmalbehörde Wuppertal sei noch nicht gegeben, dennoch verfolge man diese Angelegenheit.

Es sei tonnenschweres Material aus dem umgebenden Waldgelände in den Hohlweg eingebracht worden, um dort Sprungschanzen für Mountainbiker zu entwickeln. Die Angelegenheit habe evtl. ordnungsrechtliche und sogar strafrechtliche Konsequenzen. Die Begehung habe ergeben, dass mit dem Einsatz von ABM-Kräften die Erdarbeiten allein nicht zu bewältigen seien. Der mögliche Einsatz von Fahrzeugen des Ressorts 103 werde wegen der Besorgnis von weiteren Schäden zurzeit noch geprüft.

Er sagt dann für die nächste Sitzung eine weitere Berichterstattung durch die Verwaltung zu.

Kenntnisnahme ohne Beschlussfassung.

---

### 6.2 Kooperatives Verfahren Haus der Jugend

**Frau Hellkötter** geht auf den ausgelegten Pressebericht über das erfolgreich abgeschlossene Moderationsverfahren zum Umbau des Hauses der Jugend ein. Die Untere Denkmalbehörde sei dazu nicht eingeladen gewesen, dennoch habe Herr Schlieper als Zuhörer teilgenommen. Aus der Sicht der Denkmalpfleger sei ein Kompromiss gefunden worden, der auch in Einklang mit den Nutzern des Hauses der Jugend stehe. Noch nicht endgültig geklärt sei eine Balkonkonstruktion im ersten Obergeschoss.

Sie gibt dann eine Pressemappe mit der Umplanung in Umlauf. Diese könne auch per elektronischer Post zur Verfügung gestellt werden.



**Der Vorsitzende** schlägt vor, die Umplanung in der nächsten Sitzung von Herrn Beig. Uebrick im Einzelnen anhand von auszuhängenden Plänen vorstellen zu lassen.

**Herr Prof. Baltzer** ist davon angetan, dass die Architekten einen neuen Weg gefunden hätten. Er schliesse sich aber dem Bedenken von Herrn Prof. Mainzer hinsichtlich des Balkons an. Dieses sei doch wiederum eine Beeinträchtigung der vorhandenen Fassade.

**Herr de Bruyn-Ouboter** bedankt sich im Namen des Bergischen Geschichtsvereins für die Hartnäckigkeit der Oberen Denkmalbehörde hinsichtlich des Denkmalschutzes. Zukünftige Generationen würden es danken.

**Der Vorsitzende** sieht sich zu dem Hinweis veranlasst, dass die nunmehr gefundene Lösung sicherlich teurer als die ursprüngliche Planung werde. Er habe die Befürchtung, dass auf Grund dessen am Haus der Jugend überhaupt nichts geschehen werde.

**Frau Hellkötter** gibt als Architektin eine Einschätzung der zu erwartenden Kosten. Die im Gespräch befindlichen 15 % Kostensteigerung seien noch im Vorstadium und könnten erst erörtert werden, wenn man genau wisse, was man genau wolle.

**Herr Schmitz** begrüßt für den Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz ebenfalls den Inhalt des Presseberichtes. Man sei erfreut, dass auch die Geschäftsbereichsleitung die gefundene Neuplanung als eine richtige, gute Weiterentwicklung der Planung empfunden habe. Der Verein habe sich bei der Oberen Denkmalbehörde für das Vorhaben mit der Erkenntnis eingesetzt, dass es auch andere Lösungen als die vorgestellte geben müsse.

Kenntnisnahme ohne Beschlussfassung.

---

### 6.3 **Geschäftsordnung des Denkmalpflegeausschusses** **Neuregelung der Zuständigkeiten**

**Der Schriftführer** gibt einen Sachstandsbericht über die im August 2003 eingeleitete Befragung vergleichbarer Städte in NRW hinsichtlich der Zuständigkeiten des Denkmalpflegeausschusses.

Es sei gefragt worden, ob es einen Denkmalpflegeausschuss gebe; wenn nein, welches parlamentarische Gremium die Aufgabe nach dem Denkmalschutzgesetz NRW übertragen bekommen habe, ob es einen Denkmalpflegeplan gebe, ob Denkmalsbereichsatzungen erlassen worden seien und ob ein ehrenamtlicher Beauftragter für die Denkmalpflege bestellt worden sei.

Die Verwaltung werde in der Dezembersitzung eine Beschlussvorlage mit der Auswertung dieser Befragung vorlegen. Es sei aber bereits jetzt schon zu erkennen, dass die Zuordnung der Denkmalpflege in unterschiedlichster Weise vorgenommen worden sei. In keiner der befragten Städte gebe es einen selbstständigen Denkmalpflegeausschuss. Es sei eine primäre Zuständigkeit der Bezirksvertretungen und ein Empfehlungsrecht des zuständigen parlamentarischen Gremiums zu erkennen.

**Herr Stv. Dittgen** erwartet die soeben angekündigte Beschlussvorlage der Verwaltung. Er wolle aber bereits jetzt den Vorschlag machen, auf Grund der wenigen Sitzungen des Denkmalpflegeausschusses bis zur Kommunalwahl 2004 die Änderung der Zuständigkeiten des Denkmalpflegeausschusses dem neuen Rat vorzubehalten.

Zu diesem Vorschlag wird eine allgemeine Zustimmung signalisiert.

Kenntnisnahme ohne Beschlussfassung.

## **II. Nichtöffentlicher Teil**

Gez. am 03. November 2003  
Hans Herbert Grimm  
Vorsitzender

gez. am 03. November 2003  
Herr Volker Peters  
Schriftführer